



Manfred Rübner

Silke Scheerer · Ulrich van Stipriaan (Herausgeber)

Festschrift
zu Ehren von
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h.
Manfred Curbach

Dresden, 28. September 2016

Impressum

Herausgeber	Silke Scheerer, Ulrich van Stipriaan
Redaktion	Silke Scheerer
Autorenfotos	<i>Fotostudio Jünger</i> S. 124 oben <i>Edvard Krikourian</i> S. 124 unten rechts <i>Kirsten J. Lassig</i> S. 12 <i>Bertram Lubiger</i> S. 192 <i>Juri Paulischkis</i> S. 104 <i>A. T. Schaefer, Stuttgart</i> S. 62 <i>Sylke Scholz, Dresden</i> S. 256 <i>Ulrich van Stipriaan</i> S. 80, 90, 104, 124 Mitte rechts, 146, 150, 152, 160, 216, 228, 234 Mitte links und unten links/rechts, 292, 320 <i>Nic Vermeulen</i> S. 280 <i>Irina Westermann</i> S. 42 oben Von Autoren zur Verfügung gestellt: S. 16, 24, 42 unten, 124 (2x), 178, 234 (3x)
Layout, Satz	Ulrich van Stipriaan
Titelbild	Ulrich van Stipriaan
Korrektur	Birgit Beckmann, Angela Heller
Druck	addprint AG, Bannewitz

Redaktionsschluss für dieses Buch war der 28. August 2016.

Inhalt

<i>Silke Scheerer, Ulrich van Stipriaan und Wolfgang Leiberg</i>	
Zum Geleit	8
Teil I – Texte zum Kolloquium	11
<i>Hans Müller-Steinhagen</i>	
Grußwort	12
<i>Harald Budelmann</i>	
Laudatio	16
<i>Konrad Bergmeister</i>	
Weniger ist manchmal mehr – ein Beitrag zur Mindestbewehrung	24
<i>Harald S. Müller und Michael Haist</i>	
Opus Caementitium Optimum – Der nachhaltige Beton des 21. Jahrhunderts	42
<i>Werner Sobek</i>	
Über die Gestaltung der Bauteilinnenräume	62
Teil II – Weitere Beiträge	79
<i>Thomas Bösche</i>	
Mehr Mut im Ingenieurbau.....	80
<i>Harald Budelmann und Sven Lehmberg</i>	
Von der Küchenarbeitsplatte zum leichten Tragwerk – Was kann ultrahochfester faserverstärkter Feinkornbeton?	90

<i>Luna Manolia Daga und Udo Wiens</i>	
Mehr als nur schwarze Buchstaben auf weißem Papier – Ein Essay	104
<i>Ulrich Häußler-Combe</i>	
Aspekte der Modellierung von Stahlbetontragwerken	108
<i>Josef Hegger, Norbert Will, Rostislav Chudoba, Alexander Scholzen und Jan Bielak</i>	
Bemessungsmodelle für Bauteile aus Textilbeton	124
<i>Frank Jesse</i>	
Über die Länge der Leine	146
<i>Peter Mark</i>	
Mit Leichtigkeit	150
<i>Steffen Marx</i>	
Gute Lehre im Konstruktiven Ingenieurbau	152
<i>Viktor Mechtcherine</i>	
Hochduktiler Beton – eine Konkurrenz zu Textilbeton?	160
<i>Karl Morgen</i>	
Deutschlands größte Kamera	178
<i>Peter Offermann</i>	
Wie alles begann	188
<i>Dirk Proske</i>	
Ist die Energiewende ein technischer Hype?	192
<i>Mike Schlaich</i>	
Die Hommage als Quelle der Inspiration	216

<i>Jürgen Schnell</i>	
Fashion Statement	228
<i>Mario Smarslik, Christoph Kämper, Patrick Forman, Tobias Stallmann, Peter Mark und Jürgen Schnell</i>	
Topologische Optimierung von Betonstrukturen	234
<i>Jürgen Stritzke</i>	
Leipziger Großmarkthalle – ein „Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“	256
<i>Luc Taerwe</i>	
Self-anchored suspension bridges with prestressed concrete deck: historic examples	280
Teil III – Institut für Massivbau	291
<i>Silke Scheerer (Text) · Ulrich van Stipriaan (Fotos)</i>	
Massivbau an der TU Dresden gestern und heute	292
<i>Angela Schmidt</i>	
Die eingeschlichenen Fehler	320
<i>Manfred Curbach</i>	
Habilitation / Promotionen	326
<i>Ulrich van Stipriaan (Fotos)</i>	
Institut für Massivbau Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	330

Teil II
Weitere Beiträge



Peter Mark

Mit Leichtigkeit

Prof. Dr.-Ing. habil. Peter Mark

Seit 2009 Professor für
Massivbau an der
Ruhr-Universität Bochum,
Prüfingenieur für Baustatik
und Partner der Ingenieurbüro
Grassl GmbH, Düsseldorf

Ein Quell der Ideen von Exzellenz,
vor weit im Blick, setzend die Trends.
Aus massiv, immobil und wuchtig Klischee
wird leicht im Kubik wie Sahnebaiser.
Schwimmt fast in Milch, so fein wird Beton,
dank *Concrete Light*, Textil und Carbon.

Hopp (!) Kinson Bar, mach noch einmal die Welle,
zeig's Materialverhalten in dissipativ' Delle.
Auf den Schlag folgt der Puls mit dreieckig' Spitz,
numerisch mobil mit Ansatz nach Ritz,
durchörtert Beton – partial reflektiert,
am Ende verdreht und transmittiert.
Das Signal wirkt verrauscht wie weißer Schnee,
ist's Memory A oder doch vom Typ B?
Die Dynamik ein Schock – von Effekten bestimmt –
wissenschaftliche Kür transient getrimmt.
Gut, dass sie glättet die Zeitintegration,
explizit vor im Schritt, dann schafft man's schon.

Dass ein Roving nicht rudert
scheint vielen fremd,
feiner zerpudert zum Filament
wird's am Rande geleimt mit Feinkornzement,
quetschen mag's nicht,
da ist es verklemmt.

Zum Netze verflochten und mit UHPC
kommt Carbon ins Tragwerk,
überspannt manchen See,
als Brücke im Antlitz eines Hauches von Nichts,
materialminimiert, die Inkarnation des Verzichts.

Mit Rost ist's passé,
da platzt keine Scholle,
welch' nachhaltig Idee
mit CO₂-Kontrolle.
Solch Ambivalenz, man glaubt es kaum,
Beton strahlt grün mit Bewehrung vom Baum,

aus verbrauchsintensiv mit *print* im *foot*
wird Nullenergie, öko und gut.

Leicht, filigran, flexibel und schlank,
Beton hat schließlich den Tiger im Tank,
steht sie da, die Konstruktion
und ruft nach geeignet Denomination.
Sie massiv zu nennen scheint nicht adäquat,
so der *force gefollowed*, gekrümmt und zart,
kein Gewicht das quält, kein Gramm zu viel,
minimalinvasiv, Leichtigkeit als ihr Ziel.

Lieber Manfred, hast Du auch hier einen Kniff,
ein passend' Wort, disruptiv im Schliff?
Wäre *Curbon* oder *Curbau* ein Synonym,
historisch beseelt, bionisch und kühn?

...Es wird sich entwickeln im zeitlich' Verlauf,
alles Gute für Dich, Glückwunsch und Glückauf.

*Lieber Manfred Curbach,
zu Deinem 60. Geburtstag alles Gute verbunden mit dem herzlichen Dank für
Deinen einmaligen, uneigennützigen Einsatz für die Ingenieurskunst und den
Massivbau.*

*Bochum, im Mai 2016
Peter Mark*